

Gemeingut „Impfen“: Strategie zur Prävention von Infektionen und Lockdowns

Wir treten für eine Strategie der Pandemiebekämpfung ein, die heutige und kommende Generationen sowohl vor den direkten Schäden von Infektionskrankheiten als auch vor den Kollateralschäden schützt, die Maßnahmen wie Lockdowns mit sich bringen.

Impfstoffe sollten künftig als Gemeingüter behandelt werden. Es liegt in der Verantwortung der Politik, dafür zu sorgen, dass es keine Versorgungsengpässe gibt.

Zugleich sollte die positive Kosten-Nutzen-Relation von Impfungen durch professionelle und transparente Kommunikation aller relevanten Akteure zu einer gesellschaftlich geteilten Überzeugung und damit Grundlage für eine entsprechende soziale Norm werden.

Bezüglich der Rahmenbedingungen sind zwei Festlegungen zentral dafür, die Impfbereitschaft der Bevölkerung zu steigern:

- Impfungen gegen das Corona-Virus SARS-CoV-2 (aber auch gegen Grippe und ähnliche Krankheiten) müssen in Deutschland generell für die gesamte Bevölkerung kostenlos sein.
- Impfungen gegen das Corona-Virus SARS-CoV-2 (aber auch gegen Grippe und ähnliche Krankheiten) müssen in Deutschland möglichst einfach zugänglich sein. Sie sollten von impfwilligen Erwachsenen ohne unnötige Barrieren in Anspruch genommen werden können.

Unterzeichner¹:

apl. Prof. Dr. phil. Dr. rer. pol. Jörg Tremmel
Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen;

Initiator; Hauptautor des SRzG-Positionspapiers „Seuchen und Generationengerechtigkeit. Globale Impfstrategien gegen Infektionskrankheiten“

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Thomas von Lengerke
Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie der Medizinischen Hochschule Hannover;

Erstunterzeichner

¹ Erstunterzeichner sind Personen, die an der Formulierung des Textes mitgewirkt haben.

Prof. Dr. med. Wolfram Henn
Institut für Humangenetik an der Universität des Saarlandes;

Erstunterzeichner

Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt
Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen

Prof. Dr. Ralph Hertwig
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin

Prof. Dr. Vittorio Hösle
University of Notre Dame Indiana (US)

Prof. i. R. Dr. Dr. h.c. Dieter Birnbacher
Philosophische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler
Ethikzentrum der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Prof. Dr. Wolfgang Reinicke
Global Public Policy Institute Berlin

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Prof. Dr. Hermann Heußner
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Steffen Fleßa
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Greifswald

Prof. Dr. Norbert Wenning
Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kohli
Department of Political and Social Sciences, European University Institute (IT)

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs
Institute for Research in International Assistance, Akkon-Hochschule für
Humanwissenschaften Berlin

Prof. Dr. Christoph Lumer
Università di Siena (IT)

Prof. Dr. Rolf Kreibich
Sekretariat für Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Christian Polke
Theologische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen